



Westdeutschland/Kassel. Am letzten Sonntag fanden nach zwölf Wochen erstmals wieder Präsenzgottesdienste in vielen neuapostolischen Gemeinden in Westdeutschland statt – allerdings nur mit einem Teil der sonst üblichen Teilnehmerzahl. Auch die Apostel hielten wieder Gottesdienste. Bezirksapostel Rainer Storck besuchte den Bezirk Kassel-Korbach.

In der Gemeinde Kassel-Südwest hatten sich am Sonntag, dem 7. Juni 2020 nur 45 der ansonsten üblichen etwa 150 Gottesdienstbesucher versammelt. Angesichts der einzuhaltenden Mindestabstände gibt es in allen Gemeinden Sitzplatzbeschränkungen. Erstmals konnte nach drei Monaten wieder das Sakrament des Heiligen Abendmahls sowohl mit einer Präsenzgemeinde als auch für die große Gemeinde der Entschlafenen gefeiert werden.

Drei Monate ohne Präsenzgottesdienste

Bezirksapostel Rainer Storck blickt zu Beginn seiner Predigt kurz zurück auf die Geschehnisse der letzten drei Monate. Er erinnere sich noch deutlich an die Tage Anfang März, als sich die Ereignisse zuspitzten am frühen Samstagabend des 14. März entschieden werden musste, alle Gottesdienste im eigenen Verantwortungsbereich bis auf weiteres abzusagen.

„Nach drei Monaten freue ich mich jetzt sehr, endlich wieder einen Gottesdienst in einer Kirche feiern zu können.“ Auch wenn nur ein Bruchteil der Gemeinde persönlich am Gottesdienst teilnehmen könne, sei es doch schön, so der Bezirksapostel, am Beginn eines Gottesdienstes Augen- und Herzenskontakt mit den Glaubensgeschwistern aufnehmen zu können, als nur in eine Kamera zu blicken.

Die Predigt von Bezirksapostel Rainer Storck beschäftigte sich an „Trinitatis“, dem Sonntag nach Pfingsten, mit der Dreieinigkeit Gottes ein. Grundlage für den Gottesdienst war der Segensgruß des Apostels Paulus an die Korinther, den neuapostolische Christen als trinitarischen Schlusssegen aus den Gottesdiensten kennen: "Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!" (1. Korinther 13,13).

Erste Feier des Heiligen Abendmahls

Vor dem Höhepunkt des Gottesdienstes, der ersten Feier des Heiligen Abendmahls, machte Bezirksapostel Storck deutlich, dass die von der Kirchenleitung getroffenen Regelungen zur Abendmahlsfeier ein Höchstmaß an Schutz gegenüber jedem Gottesdienstteilnehmer ermöglichen wollen. Der Blick der Gläubigen möge nicht auf "ästhetisch oder nicht" liegen, so sein Wunsch, sondern auf dem Wesentlichen: Gemeinschaft mit Jesus Christus im Heiligen Abendmahl zu erleben.

Erstmals feierte Bezirksapostel Storck auch wieder das Heilige Abendmahl für Entschlafene. Dazu legte er Leib und Blut Jesu in Form der Hostie in die Hände von Apostel Jens Lindemann und Bischof Gerd Kisselbach.

10. Juni 2020

Text: [Frank Schuldt](#), [Marco Wagner](#)

Fotos: [Marco Wagner](#)

